

Rechenschaftsbericht

Hackspace Jena e. V.

Konrad Schöbel (Vorsitzender)

Felix Kästner (Schriftführer)

Frank Lanitz (Schatzmeister)

01.12.2012 – 24.11.2013

Inhaltsverzeichnis

1	Gemeinnützigkeit	3
2	Mitgliederentwicklung	3
3	Finanzen	3
3.1	Ideeller Bereich	3
3.2	Wirtschaftlicher Bereich	3
3.3	Sachgebundene Spenden	3
4	Anschaffungen	4
4.1	Projektor	4
4.2	Labornetzteil	4
5	Veranstaltungen	4
5.1	Regelmäßige (Vereins-)aktivitäten	4
5.1.1	Offene Runde am Dienstag	4
5.1.2	Gemeinsames Kochen mit Frank und Felix	4
5.1.3	Plenum	5
5.1.4	Lockpicking mit Adrian	5
5.1.5	Elektronikrunde mit Jochen	5
5.1.6	Spieleabend – Gesellschaftsspielerei	5
5.1.7	Stammtisch der LUG Jena	5
5.1.8	Freifunktreffen	6
5.2	Vorträge und Workshops	6
5.2.1	Zweite Cryptoparty	6
5.2.2	Linux-Kernel-Hacking im Krautspace	6
5.2.3	Filmvorführung: „TPB AFK“	6
5.2.4	Free your Android Workshop (23.02.2013)	6
5.2.5	Linux Blockdeviceveredelung – Einführung in LVM, DM, MD und deren Kombination	7
5.2.6	Zeichnen für Hacker	7
5.2.7	Krautspace Wandertag zur Sternwarte am Forst	7
5.2.8	Workshop Compilerbau	7
5.2.9	Wie baue ich mein eigenes ARM-basierendes Platinenlayout	7
5.2.10	LPI-Lerngruppe	7
5.2.11	„Neuland“-Fete	7
6	Tätigkeitsberichte des Vorstandes	7
6.1	Konrad	7
6.2	Felix	8
6.3	Frank	8

7	Ausblick und Herausforderungen	10
7.1	Finanzen	10
7.1.1	Wahrung der Gemeinnützigkeit	10
7.1.2	Auflösung Kautionsdarlehen	10
7.1.3	Umstellung auf SEPA	10
7.1.4	Überarbeitung Buchhaltung	10
7.1.5	Zuwendungsbescheinigung	10
7.2	Mitgliederentwicklung	10
7.3	Außenwerbung	10

1 Gemeinnützigkeit

Infolge der Satzungsänderung der letzten Mitgliederversammlung wurde uns durch das Finanzamt Jena mit Wirkung zum 1.1.2013 die vorläufige Gemeinnützigkeit bestätigt. Diese basiert auf den von uns durch die Satzung gesetzten Zielen und muss durch Leben dieser bestätigt werden.

2 Mitgliederentwicklung

Die Anzahl der Mitglieder konnte von 30¹ auf 33² erhöht werden. Leider ist eine relativ hohe Fluktuation zu beobachten, deren Gründe zum Beispiel im Wegzug aber auch in der Inaktivität einiger Mitglieder liegen. Ferner wurden vier Mitglieder ausgeschlossen, da sie ihre Mitgliedsbeiträge endgültig nicht entrichtet haben.

Im Laufe des Berichtszeitraum wurden zwei Mahnläufe durchgeführt, um säumige Mitglieder zu erinnern.

3 Finanzen

Eine Übersicht der Konten zum Stichtag 16.11.2013:

Konto	Kontostand 1.12.2010	Kontostand 16.11.2013	Differenz
Barkasse	60,51€	216,22€	155,21€
Kautionskonto	1662,00€	1663,15€	1,15€
Girokonto	1471,47€	3319,68€	1848,21€

Insgesamt hat der Verein im Zeitraum vom 01.12.2012 bis 16.11.2013 Einnahmen von 13.000,00€ erzielt. Diese verteilen sich zu 8.592,36€³ auf den ideellen Bereich sowie 4.407,64€ im wirtschaftlichen Bereich⁴. Ausgegeben wurden insgesamt 10.994,93€, die sich zu 8.483,92€ auf den ideellen Bereich sowie zu 2.511,01€ auf den wirtschaftlichen Bereich verteilen. Es können also 2.005,07€ als monetärer Überschuss in die nächsten Periode übernommen werden. Mit Blick auf die unter Kapitel 7.1 beschrieben, bereits zu erwartenden Herausforderungen, ist dieser Überschuss schon eingeplant.

3.1 Ideeller Bereich

Im ideellen Bereich wurden im Berichtszeitraum 7.092€ an Mitgliedsbeiträgen eingenommen. An Spenden konnten, inkl. der unter 3.3 detailliert benannten zweckgebundenen Spenden, 1.500,36€ eingeworben werden, so dass sich der Gesamtbetrag auf 8.592,36€ addiert.

Ausgegeben für den Unterhalt des Raumes – Miete, Strom, Abschlag allgemeine Nebenkosten wie Wasser und Heizung sowie Telefon/Internet – wurden 7.152,68€. Der Betrag beinhaltet bereits eine Rückzahlung von Naturstrom auf Grund der Jahresendabrechnung für Strom. Für sonstige Sachen im ideellen Bereich wurden 1.331,24€ ausgegeben. Dies beinhaltet sowohl die unter Punkt 4 beschriebenen Anschaffungen, wie auch Verbrauchsmaterial wie Toilettenpapier und Spülmittel sowie geringwertige Ausstattungselemente. Als Beispiel seien dafür kurz Euro-Projekt-Kisten genannt.

3.2 Wirtschaftlicher Bereich

Zur Versorgung der Hacker im Raum gibt es ein kleines Angebot an Getränken und Knabbereien, das über das „Kaffeekassen-Prinzip“.

Im Rahmen dessen konnten im Berichtszeitraum Einnahmen in Höhe von 4.406,49€ erzielt werden. Es wurden 2.511,01€ für den Einkauf ausgegeben. Inklusiv 1,15€ Zinsertrag aus dem Kautionskonto, wurden somit 1.893,63€ als Überschuss aus nicht direkt ideellen Bereichen erzielt, die dem Verein zur Finanzierung des ideellen Bereich zur Verfügung stehen.

3.3 Sachgebundene Spenden

Wir haben für verschiedene Anschaffungen sachgebundene Spenden erhalten:

¹Stand: 1.12.2012

²Stand: 24.10.2013

³Siehe auch Kapitel 3.1

⁴Siehe auch Kapitel 3.2

Projekt	Eingegangen	Verwendet	Rest
Theremin	95€	0€	95€
Internet	155€	155€	0€
Labornetzteil	233,44€	234,61€	0€
Projektor und Zubehör	500€	413,00€	87€

Eine besonders große Zuwendung gab es dabei von der Intershop-Stiftung, die im Januar 2013 eine Spende in Höhe von 500€ getätigt hat. Diese Spende ist zweckgebunden für die Anschaffung eines Projektors sowie einer Leinwand gedacht. In einem ersten Schritt wurde dafür ein portabler Projektor für die Verwendung im Raum angeschafft. (Vgl. dazu auch 4.1.)

4 Anschaffungen

4.1 Projektor

Durch eine Spende der Intershop Stiftung (vgl. Abschnitt 3.3) war es uns möglich, einen Projektor (ugs. Beamer) für Vorträge, Workshops und ähnliche Veranstaltungen in den Vereinsräumen anzuschaffen. Nach einer Marktstudie und Abstimmung im Plenum wurde sich dafür entschieden, für den Erwerb ausschließlich auf die Spende zurück zu greifen und einen Projektor des Typs LG PB60G im Wert von 413€ anzuschaffen. Dieser steht zur Benutzung in den Vereinsräumen bereit.

4.2 Labornetzteil

Es wurde für die Elektronikwerkstatt ein Labornetzteil gekauft, welches zum allergrößten Teil über zweckgebundene Spenden finanziert wurde. Das Gerät kostete 234,61€ und steht allen Nutzern der Elektronikwerkstatt zur Verfügung.

5 Veranstaltungen

5.1 Regelmäßige (Vereins-)aktivitäten

Ein großer Teil der Vereinstätigkeiten ergibt sich aus der Bereitstellung der Infrastruktur. So haben sich regelmäßige offene Runden etabliert, in denen themenbezogen gearbeitet wird. Für die einzelnen Veranstaltungen haben sich freiwillige aus dem Verein gefunden, die sich um die Organisation kümmern.

Name	Turnus
Elektronikrunde	jeden Montag ab 19:30 Uhr
Offene Runde am Dienstag	jeden Dienstag ab 20 Uhr
Spieleabend	jeden ungeraden Mittwoch ab 20 Uhr
Linux User Group	jeden geraden Donnerstag ab 19 Uhr
Freifunktreffen	jeden ungeraden Donnerstag ab 20 Uhr
Lockpicking	jeden ersten Freitag im Monat ab 19 Uhr
Plenum	jeden zweiten Freitag im Monat ab 19 Uhr
Kochen	jeden dritten Freitag im Monat ab 19 Uhr
Chaoscafe / Chaostreff	jeden ungeraden Sonntag ab 16 Uhr

5.1.1 Offene Runde am Dienstag

Jeden Dienstag gibt es die (themen-)offene Runde im Raum. D. h. der Raum steht zur freien Verfügung, um gemeinsam an Themen rund um Informationstechnologie, der Computersicherheit und des Datenschutzes zu diskutieren und zu arbeiten.

5.1.2 Gemeinsames Kochen mit Frank und Felix

Essen hält Leib und Seele zusammen und Kochen verbindet: Ziel ist aber nicht nur das Zusammenkommen, sondern der kreative Umgang beim Prozess der Zubereitung sowie die Erlangung von kulinarischen Fähigkeiten

– oder anders gesagt: Der Bastler lebt nicht nur von Tiefkühlpizza allein und das muss er auch irgendwoher erlernen.

Aus diesem Grund wurden durch Frank und Felix jeweils am 3. Freitag im Monat eine gemeinsame Kochrunde in den Vereinsräumen organisiert, zu der regelmäßig ca. 10 Hacker einen Einblick in die Welt der Töpfe und Pfannen erhalten.

- Weißkohleintopf (21.12.2012)
- Soljanka (18.01.2013)
- Möhrensuppe (15.02.2013)
- Kürbissuppe (22.03.2013)
- Fingerfood (19.04.2013)
- Eierkuchen (17.05.2013)
- Pellkartoffeln und Kräuterquark (21.06.2013)
- Nudelsalat (19.07.2013)
- Tomatensuppe (16.08.2013)
- Tomaten-Kichererbsen-Suppe (20.09.2013)
- Kulajda (15.11.2013)

Der Verein unterstützte die Veranstaltungen durch Bereitstellung der Infrastruktur (Raum, Herd, Töpfe etc.). Die benötigten Zutaten wurden durch die Teilnehmer selbstständig eingekauft. Überschüsse gingen an die Spendenkasse im Raum. Im Durchschnitt nahmen ca. 10 Teilnehmer an der Veranstaltung teil.

5.1.3 Plenum

Das Vereinsplenum fand an jedem 2. Freitag im Monat in den Vereinsräumen statt.

Entscheidungen des Plenums haben dabei keinen bindenden Charakter und wurden entsprechend zum vereinsinternen Austausch bzw. zur Klärung von organisatorischen Fragen von Angesicht zu Angesicht genutzt. Das Plenum ist dabei offen für Gäste. Die Protokolle der Treffen sind über das Wiki unter <https://www.krautspace.de/hswiki:verein:plenum:start> verfügbar.

5.1.4 Lockpicking mit Adrian

Lockpicking, also Aufsperrern von Schlössern ohne den passenden Schlüssel, hat sich seit einiger Zeit zu einem Sport entwickelt, den auch einige Mitglieder des Hackspace ausprobieren wollen. Dazu hat Adrian eine monatliche Veranstaltung etabliert, in der sich die Teilnehmer autodidaktisch und in gegenseitiger Hilfe die benötigten Fertigkeiten beibringen. Es geht dabei explizit um die sportliche Herausforderung und das kritische Auseinandersetzen mit den Sicherungsmechanismen historischer und moderner Schlösser.

5.1.5 Elektronikrunde mit Jochen

Die Elektronikrunde trifft sich seit 2013 jeden Montag im Krautspace um sich konzentriert in Technikprojekte vertiefen zu können. Die Teilnehmer helfen sich gegenseitig mit Werkzeugen, Materialien und Wissen aus, um ihre Ideen zu verwirklichen. Der Verein stellt dabei einen großen Teil der Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien bereit. Bauteile für die Schaltungen wurden durch die Teilnehmer selbstständig organisiert.

5.1.6 Spieleabend – Gesellschaftsspielerei

In der Spielerunde werden regelmäßig Brett- und Kartenspiele zu einem bestimmten vorher festgelegten Thema gespielt. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht auf den üblichen Partyspielen sondern bei anspruchsvollen Spielen mit unterschiedlichen Spielkonzepten. Dabei kommen sehr viele unterschiedliche Spiele zum Zug. Teilweise werden auch selbst entwickelte Spiele vorgestellt und ausprobiert oder neue Spiele von Spielemessen präsentiert.

5.1.7 Stammtisch der LUG Jena

Der Stammtisch der Linux-User-Group Jena beschäftigt sich alle zwei Wochen mit Themen rund um freie Software und insbesondere GNU/Linux. Es geht dabei um den Erfahrungsaustausch und die Diskussion aktueller Entwicklungen.

5.1.8 Freifunktreffen

Die wachsende Freifunkgemeinschaft in Jena trifft sich alle zwei Wochen im Krautspace, um die aktuelle Entwicklung zu besprechen und Interessierten die Konzepte hinter Freifunk zu erklären, sowie die Software auf und hinter den von Freifunk betriebenen Knoten zu verbessern.

5.2 Vorträge und Workshops

Datum	Inhalt
05.12.2012	Ikea-GRÖNÖ-Kassetten-Lampen-Hacken
25.01.2013	Zweite Cryptoparty
09.02.2013	Linux-Kernel-Hacking im Krautspace
22.02.2013	Filmvorführung: „TPB AFK“
23.02.2013	Free your Android Workshop
05.03.2013	Vortrag: Linux Blockdeviceveredelung – Einfuehrung in LVM, DM, MD und deren Kombination
20.06.2013	Zeichnen für Hacker
22.06.2013	Krautspace Wandertag zur Sternwarte am Forst
31.08.2013	Workshop Compilerbau
15.10.2013	Wie baue ich mein eigenes ARM-basierendes Platinenlayout

Tabelle 1: Liste der besonderen Vorträge und Workshops

5.2.1 Zweite Cryptoparty

Am 25.01.2013 wurde in der zweiten Cryptoparty im Krautspace Workshopartig gezeigt, wie gängige Anonymisierungs- und Verschlüsselungssoftware zu benutzen ist und wie sie funktioniert. Durch qbi wurden OTR und die Einrichtung mit pidgin sowie Tor vorgestellt und viele Fragen zum Betrieb eines Tor-Servers beantwortet. fpunktk hat die Einrichtung von Festplattenverschlüsselung mit TrueCrypt vorgeführt.

Der Verein unterstützte die Veranstaltung durch Bereitstellung von Infrastruktur wie Projektor und Räumlichkeiten. Zusätzliche Kosten sind nicht entstanden.

5.2.2 Linux-Kernel-Hacking im Krautspace

Am 09.02.2013 hat Anne einen Workshop über das Erweitern der Funktionalität des Linux-Kernels mit Hilfe von Modulen gegeben. Den ca. 10 Anwesenden zeigte sie, wie man prinzipiell ein Modul für den Linux-Kernel erstellt und wie diese eingebunden werden können. Im weiteren Verlauf des Workshops wurde dann gemeinsam ein Plugin erstellt, welches einen einfachen Zähler implementiert, der über ein char-Device innerhalb von zum Beispiel `/dev/` angesprochen werden kann.

Der Verein unterstützte die Veranstaltung, in dem er die notwendige Infrastruktur für den Workshop zur Verfügung stellt. Weitere Aufwendungen sind für den Verein nicht entstanden.

5.2.3 Filmvorführung: „TPB AFK“

Am 22.02.2013 wurde gemeinsam der Film „TPB AFK“, eine Dokumentation über die Gründer des Internetportals *The Piratebay*, angesehen und anschließend darüber diskutiert.

5.2.4 Free your Android Workshop (23.02.2013)

Moderne Mobiltelefone können viel. Doch leider versuchen die Hersteller, die Geräte zu reinen Konsumprodukten verkommen zu lassen, Daten vom Nutzer zu sammeln oder anderweitig die freie und selbstbestimmte Verwendung zu verhindern. Glücklicherweise basieren die Android-Telefone mit dem Betriebssystem von Google auf dem Linux-Kernel, so dass man darauf aufbauend, sein Smartphone selbstständig mit alternativer Software bespielen kann. Da dies die Hersteller und Provider ebenfalls nicht so gerne sehen, ist es aber mit ein oder zwei Hindernissen verbunden, die gemeinsam überwunden werden sollten.

Dazu fand mit Unterstützung von Erik Ahlers von der FSFE am 23.02.2013 ein Workshop statt, in dem gemeinsam Telefone mit dem freien Betriebssystem bespielt wurden und darüber hinaus grundsätzliche Fragen zur Durchführung weiterer Workshops zu diesem Thema besprochen wurden. So richtete sich der Workshop nicht

an unerfahrene Nutzer, sondern war zum Wissenstransfer für Tutoren gedacht, die zukünftige Veranstaltungen dieser Art für ein breiteres Publikum durchführen.

Der Verein unterstütze die Veranstaltung durch Übernahme der Fahrtkosten von Erik Ahlers in Höhe von 61€ sowie durch die Bereitstellung der Infrastruktur der Vereinsräume. Darüber hinaus sind dem Verein keine weiteren Auslagen entstanden.

5.2.5 Linux Blockdeviceveredelung – Einführung in LVM, DM, MD und deren Kombination

Jan hat am 05.03.2013 den versammelten Hackern Einblicke in das Arbeiten mit Blockdevices unter Linux gegeben. Dabei legte er großen Wert auf praktische Anwendung und die sinnvolle Kombination der unterschiedlichen Techniken. Zahlreiche Fragen der Teilnehmer wurden diskutiert und beantwortet.

5.2.6 Zeichnen für Hacker

Jojo hat am 20.06.2013 einen Einblick gegeben, wie er am Computer zeichnet, welche Software und Hardware er dafür benutzt und wie diese funktioniert. Zahlreiche Fragen wurden anhand von Beispielen und Anekdoten beantwortet. Jojo fasste die Veranstaltung auf seine Art zusammen: <http://blog.beetlebum.de/2013/06/24/re-zeichnen-fur-geeks/>.

5.2.7 Krautspace Wandertag zur Sternwarte am Forst

Der Ausflug zur Sternwarte begann mit Zubereitung und Verzehr von Grillgut in Jochens Garten. Bei Einbruch der Dunkelheit wanderten wir dann zur Sternwarte am Forst, wo uns Uwe eine Führung gab und viele Fragen beantwortete. Wir hatten Glück mit dem Wetter und konnten einige interessante Sterne und Sternkonstellationen sehen.

5.2.8 Workshop Compilerbau

Oliver zeigte an einem Nachmittag, wie man sich einen Compiler für die Programmiersprache Brainfuck schreibt. Dabei hielt er sich nicht lange mit dem Erläutern der Theorie auf, sondern legte darauf Wert, dass hinterher jeder Teilnehmer ein lauffähiges Programm hat. Eine kurze Einführung in Brainfuck gab er am Dienstag zuvor.

5.2.9 Wie baue ich mein eigenes ARM-basierendes Platinenlayout

Hannes hat von seinen Erfahrungen beim Bau eines ARM-Bords erzählt. Angeschnitten wurden Themen wie Platinenlayout, Komponentenwahl, Hardwaredebugging und auch die zugehörigen Lötarbeiten.

5.2.10 LPI-Lerngruppe

In Vorbereitung von Prüfungen rund um das LPI Level 1 Zertifikat des LPIC zu den Chemnitzer Linxtagen fand im Zeitraum zwischen dem 17.01.2013 und dem 14.03.2013 in zweiwöchigem Abstand in den Vereinsräumen eine Lerngruppe statt. Die Gruppe war unterschiedlich stark besucht. Alle, die letztendlich an der Prüfung teilgenommen haben, haben das Zertifikat bekommen.

Neben der Bereitstellung der Infrastruktur sind dem Verein keine weiteren Aufwendungen entstanden.

5.2.11 „Neuland“-Fete

Nachdem die deutsche Bundeskanzlerin verkündet hat, dass wir mit dem Internet jetzt Neuland betreten und die Vereinsräume just zu dieser Zeit mit einem Internetanschluss versorgt wurden, haben wir diesen Anlass gebührend mit einer #neuland-Party gefeiert.

6 Tätigkeitsberichte des Vorstandes

6.1 Konrad

Konrad hat sich mit Folgendem beschäftigt:

- Einreichen von Protokoll und Satzungsänderung der letzten Mitgliederversammlung beim Notar
- Vorstandstreffen bzw. Abstimmung im Vorstand per E-Mail

- Bearbeitung der Vereinspost
- Außendarstellung des Vereins
- Entwurf des Förderantrags für Beamer und Leinwand bei der Intershopstiftung
- Konzeption und Materialbeschaffung LED-Matrix
- Ankündigung der Kryptoparty am 25. Januar 2012: Plakat & Bildschirm FH
- Koordination und Ansprechpartner Lange Nacht der Wissenschaft, Drucken der Plakate
- Interview mit dem Akrützel zum Krautspace
- Vorstellung des Hackspace bei der Stadtführung für die Erstsemester Informatik
- Gesprächsleitung bei Plenen
- Absprache der Teilnahme des Hackspaces beim Markt der Möglichkeiten
- mehr erfolglose als -reiche Versuche, Referenten für einen Vortrag/Workshop zu gewinnen
- vergebliche Fotoaktion "Mein Lieblingshack"
- Mitverfassen dieses Rechenschaftsberichtes
- inhaltliche Vorbereitung der Mitgliederversammlung

6.2 Felix

Felix hat sich in seiner Funktion als Vorstandsmitglied mit Folgendem beschäftigt:

- Gesprächsleitung bei Plenen und anderen Veranstaltungen
- Erstellung und Überarbeitung von Plenumsprotokollen
- Schreiben von Einladungen für Plenum, Mitgliederversammlung und Veranstaltungshinweise
- Ausgabe von Schlüsseln für das Schließsystem
- Unregelmäßige Vorstandstreffen, viel Kontakt und Abstimmung über elektronische Kommunikationswege
- Mitverfassen dieses Rechenschaftsberichtes

Als Vereinsmitglied hat er sich hiermit beschäftigt:

- Unterstützung bei einigen Veranstaltungen (z.B. Kochrunden)
- Überarbeitung und Dokumentation der Hardware des Schließsystems

6.3 Frank

Frank hat sich mit Folgendem beschäftigt:

- Vereinsfinanzen
 - (regelmäßig) Kassenführung und Buchhaltung – ca. 300 Buchungen in 2013
 - Drei Berichte über Kassenstand
 - Abstimmung mit dem Finanzamt bzgl. Gemeinnützigkeit
 - Ausstellung von vereinzelt Zuwendungsbescheinigungen sowie Mitarbeit an einem Script zur vereinfachten Erstellung der Bescheide
 - Eine Kassenprüfung innerhalb des Jahres
- Mitgliederverwaltung
 - Normale Aufgaben der Mitgliederverwaltung
 - Zwei Mahnläufe für säumige Mitglieder inkl. Vereinsausschluss einzelner Mitglieder
- Minibar aka Matekasse:
 - Fahrt (mit u.a. Karsta) zu Globus, C+C, Selgros
 - Organisation Getränkebestellung bei »Heiko«
 - Abrechnung

- Lagerhaltung und Preisbestimmung
- Kontakt/Treffen/Außenkommunikation
 - Intershopstiftung
 - TowerByte e. G. sowie einzelner Firmen innerhalb dieser
 - FSFE e. V.
 - verschiedene Hackerspaces (z. B. Hackerspace Erfurt, RZL) und CCC-Umfeld
 - Fanprojekt e. V.
 - Bo's Inn
 - Notar Dr. Thomas Weikart, Finanzamt und Vereinsregister
 - Treffen mit JenKultur (Lange Nacht der Wissenschaften)
 - Versatel (Internetanschluss)
 - Referat IT des StuRa FSU Jena
 - Piratenpartei Jena
 - Interview mit Akrützel zum Krautspace
 - Pflege von Twitter und idendi.ca⁵
 - Terminvorschauemails auf Mailingliste
 - Vorstellung des Krautspace beim brmlab⁶ in Prag
- Veranstaltungen
 - Organisation »Free your Android« mit Erik Ahlers von der FSFE
 - Mitwirkung bei Linux-Installationsparty (mit Referat IT des StuRa FSU)
 - Organisation der »Neuland«-Fete
 - Betreuung verschiedener regelmäßiger Veranstaltungen:
 - * Freifunktreffen
 - * Kochrunde
 - * Stammtisch der LUG Jena
 - * Mitbetreuung der »Montagsrunde« im Rahmen der Möglichkeiten
 - * Chaoscafe
 - * LPI-Lerngruppe
 - Unterstützung bei weiteren Veranstaltungen wie z.B. Vorbereitungen zur LNdW
- Vorantreibung Ausstattung Werkstatt
 - Elektro(nik)kleinteile
 - Labornetzteil
 - Sortierboxen
 - Sonstige Ausstattung
- Projekte
 - Theremin – noch nicht sehr weit fortgeschritten
 - Unterstützung u.a. von »Termintool«, Prosady-Anmeldeskript
- Mitbetreuung des Servers; Pflege der Inhalte auf <https://krautspace.de>
- Unregelmäßige Vorstandstreffen; viel Abstimmung per Mail
- Organisationen rund um »Neuland« aka Internetanschluss im Krautspace
- Regelmäßige Inventarpflege im Raum
- Leerung Postfach

⁵Bis zur Umstellung auf neue Software

⁶<http://brmlab.cz>

- Schlüsselverwaltung
 - Physikalische Schlüssel
 - Schlüssel für WLAN-Schloss (aus Mitgliederbestand)

7 Ausblick und Herausforderungen

7.1 Finanzen

7.1.1 Wahrung der Gemeinnützigkeit

Für die Bestätigung der vorläufigen Gemeinnützigkeit wird es notwendig werden, einen Rechenschaftsbericht über die Mittelherkunft und Mittelverwendung für das Finanzamt zu erstellen. Dabei wird insbesondere ein Augenmerk auf die satzungsgemäße Verwendung von Vereinsmitteln in Übereinkunft mit der Abgabenordnung geworfen.

7.1.2 Auslösung Kautionsdarlehen

Im August 2015 läuft die aktuelle Vereinbarung mit den Darlehensgebern für die Kautionsdarlehen der Vereinsräume in der Krautgasse 26 aus. In 2012 haben fünf Personen je 333€ zinsfrei dem Verein zur Verfügung gestellt. Wenn möglich sollen diese Darlehen früher aufgelöst werden – dazu benötigt der Verein liquide Mittel in Höhe von 1.665€.

7.1.3 Umstellung auf SEPA

Im Jahr 2014 werden die aktuellen Kontoverbindungen in Deutschland auf SEPA umgestellt. Entsprechend müssen Veränderungen vorgenommen werden. Dies betrifft unter anderem:

- Außenkommunikation der Bankverbindung mit IBAN
- Umstellung von vorhanden Lastschriftverfahren auf das neue SEPA-Verfahren

7.1.4 Überarbeitung Buchhaltung

7.1.5 Zuwendungsbescheinigung

Für die Spenden und Mitgliedsbeitragszahlungen müssen sehr wahrscheinlich für 2013 zum ersten Mal im größeren Umfang Zuwendungsbescheinigungen ausgestellt werden. Je nach weiterer Entwicklung in den restlichen Monaten des Geschäftsjahres kann es sich hierbei um über 200 Buchungen handeln. Diesen müssen in einer gesetzlich genau vorgeschriebenen Form ausgestellt werden.

7.2 Mitgliederentwicklung

Um den Verein langfristig auf sichere Füße zu stellen und Projekte auch über die Vereinskasse statt immer über Spenden zu finanzieren, ist eine Mitgliederzahl von mindestens 40 bis 50 Personen anzustreben. Einher geht dies mit dem zusätzlichen Gewinnen von Fördermitgliedern. Hinzu kommt die Herausforderung, stärker als bei anderen Vereinen, die Mitgliederfluktuation z. B. durch Wegzug auszugleichen. Diese ist vor allem durch die relativ hohe Anzahl von Studenten und universitätsnahen Mitgliedern bedingt.

Zur Bereicherung des Vereinslebens und zur besseren Verankerung des Vereins in der Stadt ist auch eine Diversifizierung des Spektrums der Mitgliedschaft wünschenswert, die derzeit zum großen Teil aus Studenten und universitätsnahen Personen besteht. Insbesondere sollte sich der Verein durch spezifische Veranstaltungen und Angebote Kindern und Jugendlichen öffnen sowie Kontakte zu Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe etablieren. Das ist auch in Bezug auf Fördermittel aus diesem Bereich von Interesse.

7.3 Außenwerbung

Der Verein ist immer noch ein Nischenverein, der in Jena keinen großen Bekanntheitsgrad besitzt. Auch im Hinblick auf die Mitgliedergewinnung ist es deshalb notwendig, durch neue Veranstaltungen und aktive Außenwerbung das Konzept des Hackspaces weiter bekannt zu machen. Die aktuellen (welt-)politischen Entwicklungen bieten dafür derzeit die beste Grundlage.